

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

Krippen

Deutschland

Baden-Württemberg; Bayerisch-Schwaben

HANDBUCH

- 14-4** ***Schwäbisch-alemannisches Krippenbuch*** : Weihnachtskrippen in Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben / Bernhard und Ingeborg Rüth. - 1. Aufl. - Lindenberg im Allgäu : Kunstverlag Fink, 2015 [ersch. 2014]. - 349 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-89870-546-2 : EUR 39.00
[#3913]

Auch wenn der Verlag einer weitverbreiteten Unsitte folgend, das Erscheinungsjahr im Buch nachdatiert, erschien dieser eindrucksvolle Band bereits Ende 2014 und damit rechtzeitig zur Krippen-„Saison“, die vom Weihnachtsfest bis zum Dreikönigstag (6. Januar) oder längstens bis Mariä Lichtmeß (2. Februar) dauert. Man könnte angesichts der „einschlägigen Krippenliteratur“ für die „auf dem Buchmarkt ... kein Mangel (herrscht)“ (S. 8) meinen, daß es nicht eines weiteren Buches zum Thema bedürfe, aber wenn man die eindrucksvoll lange Liste der *Darstellungen und gedruckten Quellen* (S. 328 - 343) mit gut 1800 alphabetisch geordneten Titeln ansieht, ist davon kaum etwas „auf dem Buchmarkt“ zu finden, handelt es sich doch ganz überwiegend um Aufsätze und bei den Monographien vielfach um Kleinschriften. Daß diese Liste nicht nur Titel zu Weihnachtskrippen i.e.S., sondern auch allgemeinere z.B. zur Volksfrömmigkeit verzeichnet, ändert daran nichts, sondern belegt vielmehr die gute Literaturkenntnis der Verfasser, die zu Recht „das vorliegende Krippenbuch ... als wissenschaftliche Dokumentation ... verstehen“ (S. 9). Der erstgenannte Verfasser ist Amtsleiter im Stabsbereich Archiv, Kultur, Tourismus am Landratsamt des Landkreises Rottweil¹ und beide haben sich bisher insbesondere mit der Krippenkultur

¹ Daß der Verlag weder im Buch noch in der Werbung etwas zu den beiden Verfassern preisgibt, verwundert. Unter den zahlreichen Aufsätzen und (meist schmalen) Monographien, die der OPAC des SWB für B. Rüth nachweist, ist außer dem vorliegenden Band als neueste die folgende von ihm herausgegebene Publikation zu nennen: ***Adelssitze zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb*** : [... anlässlich der Ausstellung Adelssitze zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Burgen und Schlösser am Oberen Neckar in Historischen Ansichten im Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt, 7. Dezember 2014 bis 3. Mai 2015] / hrsg. von

„am obersten Neckar“ (S. 9) beschäftigt. Mit der Nennung dieses geographischen Begriffs ist ein Problem angesprochen, dessen Eingrenzung in der *Einführung* breiten Raum einnimmt, was man für den Zweck dieser Rezension aber auf einen kurzen Nenner bringen kann: behandelt wird die Krippenkultur „vom 16. bis ins 20. Jahrhundert“ in „Schwaben“ - was immer man unter diesem Begriff verstehen mag“, d.h. „in Bayerisch-Schwaben wie in Baden-Württemberg“ (S. 8), so daß bei letzterem auch nicht etwa nur Oberschwaben berücksichtigt wird, sondern ebenso der ‚alemannische‘ Südwesten bis zum Rhein hin und im Norden bis nach Ellwangen und Ostwürttemberg. Da die DNB den Band zum Zeitpunkt dieser Rezension² noch nicht bearbeitet hatte und somit noch kein Inhaltsverzeichnis im Internet zur Verfügung stand, auf das man verweisen könnte, muß etwas ausführlicher auf die Gliederung des Bandes eingegangen werden.

Kapitel 1. *Weihnatskrippen in Südwestdeutschland* (S. 12 - 45) behandelt in sieben Abschnitten u.a. *Schwaben als „Kulturraum“*, *Weihnachtsbräuche* in der Region, *Weihnatskrippen zwischen Kunsthandwerk, Kunstgewerbe und „Volkskunst“* und beantwortet die Frage *Gibt es die „schwäbische Krippe“?* negativ, da die Verfasser wie bei der ‚schwäbisch-alemannischen Fasnet‘ ... in Anbetracht der Vielfalt der Krippenformen“ es vorziehen, „von Weihnachtskrippen in Baden-Württemberg und Bayerisch Schwaben zu sprechen“ (S. 41), doch vereinfacht sich diese etwas schwerfällige Doppelform im folgenden zu „Südwestdeutschland“. Das 2. Kapitel *Geschichte der Krippenkunst in Südwestdeutschland* (S. 46 - 221) hat acht Abschnitte mit zahlreichen chronologischen Unterabschnitten, die u.a. die *Wurzeln* (1), die *Vor- und Frühformen* (2), sodann ausführlich das *Zeitalter des Barock* (5) mit seinen Krippenhochburgen und besonderen Formen (Kulissenkrippen, Klosterkrippen, importierte neapolitanische Krippen sowie Passions- und Jahreskrippen) behandelt, gefolgt von Abschnitten über die Zeit der *Aufklärung* (6), die eine Krise in der Krippenkultur bedeutete und stellt sodann in Abschnitt 7 *Die Weihnachtskrippen im bürgerlichen Zeitalter* vor (u.a. mit Informationen zu Papierkrippen, Ausschneidebögen, mechanischen Krippen sowie Spielkrippen); der lange Abschnitt *Die Weihnachtskrippe und die moderne Gesellschaft* beschließt das Kapitel. Die nächsten beiden Kapitel behandeln 3. die *Krippenlandschaften in Baden-Württemberg* (S. 222 - 263) bzw. 4. die *Krippenlandschaften in Bayerisch Schwaben* (S. 264 - 291) mit ihren wichtigsten Ensembles, Kapitel 5 sodann *Krippenmuseen und Museumskrippen* (S. 293 - 317), das u.a. auch *Weihnatskrippen in kirchlichen und privaten Museen und Sammlungen*³ berücksichtigt. Das knappe Kapitel

Bernhard Rütth ... Mit Beitr. von Dorothee Ade ... - Stuttgart : Belser, 2014. - 179 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7630-2687-6 : EUR 24.95.

² 2014-12-24.

³ Die Krippensammlung Würth findet man im Abschnitt *Krippen aus aller Welt in Südwestdeutschland* (S. 220 - 221), für die es auch einen Sammlungskatalog gibt: **Krippen-Brevier** : internationale Krippen in der Sammlung Würth / Edwin Buchholz. - Künzelsau : Swiridoff, 2002. - 64 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-934350-85-2 : EUR 9.80 [7511]. - Rez.: **IFB 04-2-471**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz100760015rez.htm>

6 bietet schließlich einen *Ausblick über die Grenzen: Weihnachtskrippen in Oberbayern und Franken, in Vorarlberg, in Tirol und in der Schweiz* (S. 319 - 325). In den Text sind an vielen Stellen in blau hinterlegten Kästen *Touristische Informationen* eingestreut. Daß der Band, wie aus anderen Büchern des Kunstverlags Josef Fink bekannt, reich und farbig illustriert ist, verwundert nicht und dem *Bildnachweis* (S. 348 - 349) kann man entnehmen, daß ein Großteil der Photos von den beiden Verfassern stammt, auch wenn es ihnen „unmöglich (war), alle einschlägigen Weihnachtskrippen in Augenschein zu nehmen“, „da die Erkundungen stets unter Zeitdruck erfolgten“, was in Anbetracht der Kürze der Krippen-„Saison“ durchaus einleuchtet. Der *Anhang* enthält außer dem bereits erwähnten Literaturverzeichnis und dem Bildnachweis noch ein *Personenregister* (ohne biblische Gestalten, Patrozinien und Tagesheiligen, S. 344 - 345),⁴ ein *Ortsregister* (ohne biblische Orte, S. 346 - 347) sowie die lange Liste der Personen, denen die Verfasser *Dank* sagen. Daß der Band trotz seiner Opulenz zu einem sehr „freundlichen“ Preis angeboten wird, ist der Förderung durch den Landkreis Rottweil und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)⁵ zu danken (S. 4).

Wer in der alsbald beginnenden Krippen-Saison 2014/2015 (und in denen künftiger Jahre) zum Besuch der Weihnachtskrippen in den behandelten Regionen aufbricht, sollte sich rechtzeitig diesen Band besorgen, oder ihn sich zu Weihnachten schenken lassen: es gibt derzeit (und in absehbarer Zukunft) zum Thema nichts Besseres „auf dem Buchmarkt“.⁶

⁴ Der Rezensent vermißt den Namen von Walter Ohlhäuser (Karlsruhe 1909 - ?), der nach dem Zweiten Weltkrieg „mehr als 30 große Krippen“ geschaffen hat, von denen einige in Stuttgarter Kirchen stehen; das aber nur deswegen, weil die **Stuttgarter Nachrichten** am 24.12.2014 (Rubrik *Innenstadt*, S. 1) in einem mäßig recherchierten Artikel darüber berichteten:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.heilig-geist-kirche-in-stuttgart-ost-die-krippe-als-buch-und-studienprojekt.bdaaa8bc-7596-449d-9e79-82ee28fd2604.html> [2014-12-24].

⁵ Dem Zweckverband OEW, dessen Sponsoring zahlreiche Publikationen über Oberschwaben ihr Erscheinen verdanken, ist der erstgenannte Verfasser nach Ausweis seiner Schriften im OPAC des SWB als vielfacher Herausgeber verbunden.

⁶ Die beiden folgenden, von den Verfassern mehrfach als Standardwerke zitierten Titel können weder vom Umfang, noch von der Bebilderung und schon gar nicht von der Reichhaltigkeit der Information her mit ihrem eigenen Krippenbuch mithalten: **Die schwäbische Krippe** / Text und Aufnahmen von Erich Lidel. - Weissenhorn : Konrad, 1978. - 95 S. : überwiegend Ill., Kt. ; 22 x 23 cm. - (Beiträge zur Landeskunde von Schwaben ; 5). - ISBN 3-87437-148-4. - **Schwäbische Ba-rockkrippen** / von Alfons Rudolph und Josef Anselm Adelman von Adelmansfelden. - 2., durchges. Aufl. - Stuttgart : Theiß, 1989. - 139 S. : überwiegend Ill. ; 26 cm. - ISBN 3-8062-0815-8. - Als Nachschlagewerk zur Krippenkultur ist zu empfehlen: **Das neue Krippen-Lexikon** : Wissen, Symbolik, Glaube ; ein Handbuch für den Krippenfreund / Gerhard Bogner. Fotografische Mitarbeit: Paul Sessner. - 1. Aufl. - Lindenberg : Fink ; [Beuron] : Beuroner Kunstverlag, 2003. - 552 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - Früher u.d.T.: Bogner, Gerhard: Das grosse Krippen-Lexikon.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz417202326rez-1.pdf>